

Niklas Luhmann

## **Veränderung im System gesellschaftlicher Kommunikation und die Massenmedien**

*Kommunikationsweisen markieren die gesellschaftliche Evolution (Absatz I) >> Massenmedien sind die Voraussetzung für die Weltgesellschaft (Absatz IV) >> Wie formt Kommunikation über die Massenmedien die Weltgesellschaft?*

*Kommunikation heißt Selektion (Absatz V)*

Grund: die Kontingenz:

1. des Sachverhaltes selbst
2. des Kommunikators, der über den Sachverhalt spricht oder auch nicht und
3. des Empfängers, der den Sachverhalt versteht oder nicht bzw. akzeptiert oder nicht

*Wie wird selektiert?*

Selektion durch Funktionsbereiche

- gleichrangige Teilsysteme entscheiden mit ihrem systemspezifischen binären Code über den systemspezifischen Vorrang
  - Bsp: Recht, Politik, Wissenschaft ...

**Sonderstellung des Teilsystems Massenmedien**

- jedes Thema ist kommunikationsfähig
- Kommunikationsfähigkeit (als binärer Code) reicht als Selektionskriterium nicht aus:

Selektion nach Aufmerksamkeit

- Bsp: Einschaltquoten, Markt- und Meinungsforschung
- dies führt nicht zu einer Uniformität, denn noch wichtiger ist das:

Selektion nach Aktualität

- Grund: die Gesellschaft begreift (als erste) ihre Gegenwart nur noch als Moment
- Themen erhalten Aktualität durch einen Anlass
  - Bsp: Kirchentag macht Gott („Gott ist nicht neu“) aktuell
- Themen implizieren Aktualität
  - Bsp: Sport, Börsenkurse, Wetter

Selektion durch sachliche Differenzierung

- durch Rollen und Programme (welches Medium bedient welche Bereiche)

Folgen der Selektion: gesamtgesellschaftliche Repräsentativität ist nicht möglich

*Massenmedien besitzen jedoch trotzdem eine Primärfunktion (Absatz VII):*

- „Massenmedien beteiligt alle an einer gemeinsamen Realität, genauer an einer operativen Fiktion mit der Unterstellung, Realität zu sein“
- Chance für die Weltgesellschaft: in der Selektion nach Aktualität wird das Neue zum weltgesellschaftlichen Konsens (die Zukunft ist eine gemeinsame, die Vergangenheit trennt)